



# Bedienungsanleitung

Insta-Booth

Version 5.0.0

Stefan Rosenzweig

Niederzier, 03.08.2021



# Inhalt

Inhalt.....	1
Systemvoraussetzungen.....	2
Installation .....	3
Update .....	4
Die Software Insta-Booth.....	5
Registerkarte Veranstaltung .....	5
Collage Editor.....	9
Veranstaltungscode .....	10
Registerkarte Features .....	12
Registerkarte Grundeinstellungen .....	15
Vollbildmodus .....	17
Vollbildmodus Greenscreen .....	17
Kamera Einstellungen .....	18
Collagen erstellen in Power Point .....	19
Collage auf 2. Monitor anzeigen .....	19
Folienmaster Ansicht.....	20
Bildplatzhalter einfügen .....	21
Speicher- und Druckqualität der Collage .....	22
Öffnen der Vorlagedatei zum Bearbeiten.....	24
Fehlersuche.....	25
Falsches Druckformat.....	25
Das Bild wird falsch ausgedruckt.....	25
Die Bilder sind auf dem Ausdruck verpixelt oder unscharf .....	26
Die Kamera ist mit dem Computer verbunden und lässt sich nicht einschalten .....	27
Die Kamera lässt sich nicht mit der Software verbinden .....	27
Die Software stürzt vor auslösen des Blitzes ständig ab .....	28
Auf dem Kameradisplay steht die ganze Zeit BUSY .....	28
Es werden immer zwei gleiche Bilder in die Vorlage gespeichert.....	28
Der Studioblitz löst nicht aus .....	28

## Systemvoraussetzungen

- Prozessor: Intel® Core2Duo 1,8GHz
- Arbeitsspeicher: 4GB RAM
- Grafikkarte: Intel® HD Graphics 630 mit OpenCL2.1
- Festplatte: 20 GB
- Betriebssystem: Windows 7 oder höher, 64-bit
- Optional für PowerPoint Collagen: Microsoft Office 2010 Service Pack 2
- Internetverbindung: Nur für die Registrierung und Fehlerbericht senden erforderlich

Wird die Software mit einem Greenscreen eingesetzt, so funktioniert der Greenscreen auch, wenn nur eine Onboard Grafikkarte ohne OpenCL eingesetzt wird. Jedoch ist die Berechnung des Greenscreen Features optimiert, indem die Berechnungen von der CPU auf die Grafikkarte ausgelagert werden.

Die Software funktioniert mit folgenden Canon Kamera Modellen:

EOS 1D C	EOS 100D	EOS Hi	EOS Rebel SL1
EOS 1D X	EOS 200D	EOS Kiss	EOS Rebel SL2
EOS 1D Mark III	EOS 450D	EOS Kiss F	EOS Rebel T1i
EOS 1D Mark IV	EOS 500D	EOS Kiss X2	EOS Rebel T2i
EOS 1D X Mark II	EOS 550D	EOS Kiss X3	EOS Rebel T3
EOS 1Ds Mark III	EOS 600D	EOS Kiss X4	EOS Rebel T3i
EOS 5D Mark II	EOS 650D	EOS Kiss X5	EOS Rebel T4i
EOS 5D Mark III	EOS 700D	EOS Kiss X6i	EOS Rebel T5
EOS 5D Mark IV	EOS 750D	EOS Kiss X7	EOS Rebel T5i
EOS 5DS	EOS 760D	EOS Kiss X7i	EOS Rebel T6
EOS 5DS R	EOS 800D	EOS Kiss X8i	EOS Rebel T6i
EOS 6D		EOS Kiss X9	EOS Rebel T6s
EOS 6D Mark II	EOS 1000D	EOS Kiss X9i	EOS Rebel T7i
EOS 6D Mark II	EOS 1100D	EOS Kiss X50	
EOS 7D	EOS 1200D	EOS Kiss X70	EOS DIGITAL Rebel XS
EOS 7D Mark II	EOS 1300D	EOS Kiss X80	EOS DIGITAL Rebel Xsi
	EOS 8000D		
EOS 40D	EOS 9000D	EOS M	
EOS 50D		EOS M2	
EOS 60D		EOS M3	
EOS 70D		EOS M5	
EOS 77D		EOS M6	
EOS 80D		EOS M10	

## Installation

Für die Installation der Software Insta-Booth startet der Setup-Assistent. Klicken Sie auf den Button Weiter um die Installation durchzuführen. Das Installationsverzeichnis lautet **C:\Insta-Booth**. Während des Installationvorgangs erscheint folgende Meldung (Abbildung 1), bestätigen Sie diese mit Ja.

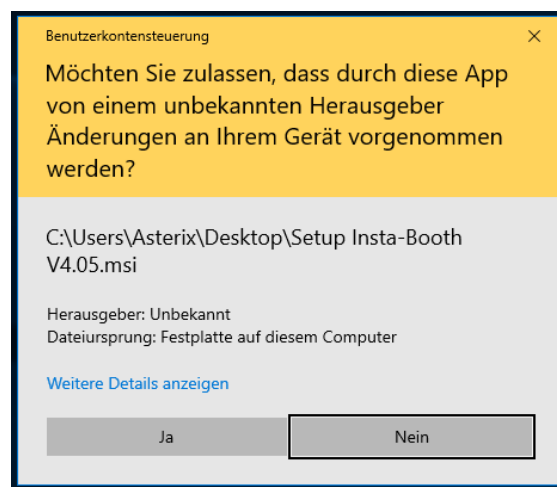


Abbildung 1

Alternativ erscheint folgende Meldung von Windows (Abbildung 2). Klicken Sie erst auf *Weitere Informationen* und anschließend auf *Trotzdem ausführen*.



Abbildung 2

## **Update**

Um eine neue Version zu installieren muss die alte Version nicht deinstalliert werden. Das Installationsprogramm überschreibt die alte Version. Nach einem Update bleiben alle Grundeinstellungen und eingegebene Werte gespeichert. Ebenso muss der Lizenzschlüssel nicht erneut eingegeben werden.

## Die Software Insta-Booth

Nach dem Start der Software Insta-Booth, wird automatisch die Registerkarte Veranstaltung (Abbildung 3) angezeigt. Wurde die Software neu installiert, wechsle zuerst in die Registerkarte Grundeinstellungen um die Photobooth Software zu personalisieren. Die Registerkarte Features und Registerkarte Grundeinstellungen sind Passwort geschützt.

Das Passwort lautet: *insti*

Wurde das Passwort eingegeben, wird die Eingabe für 5 Minuten gespeichert. Danach sind die Registerkarten gesperrt und nur über Eingabe des Passwortes wieder zu erreichen.

### Registerkarte Veranstaltung

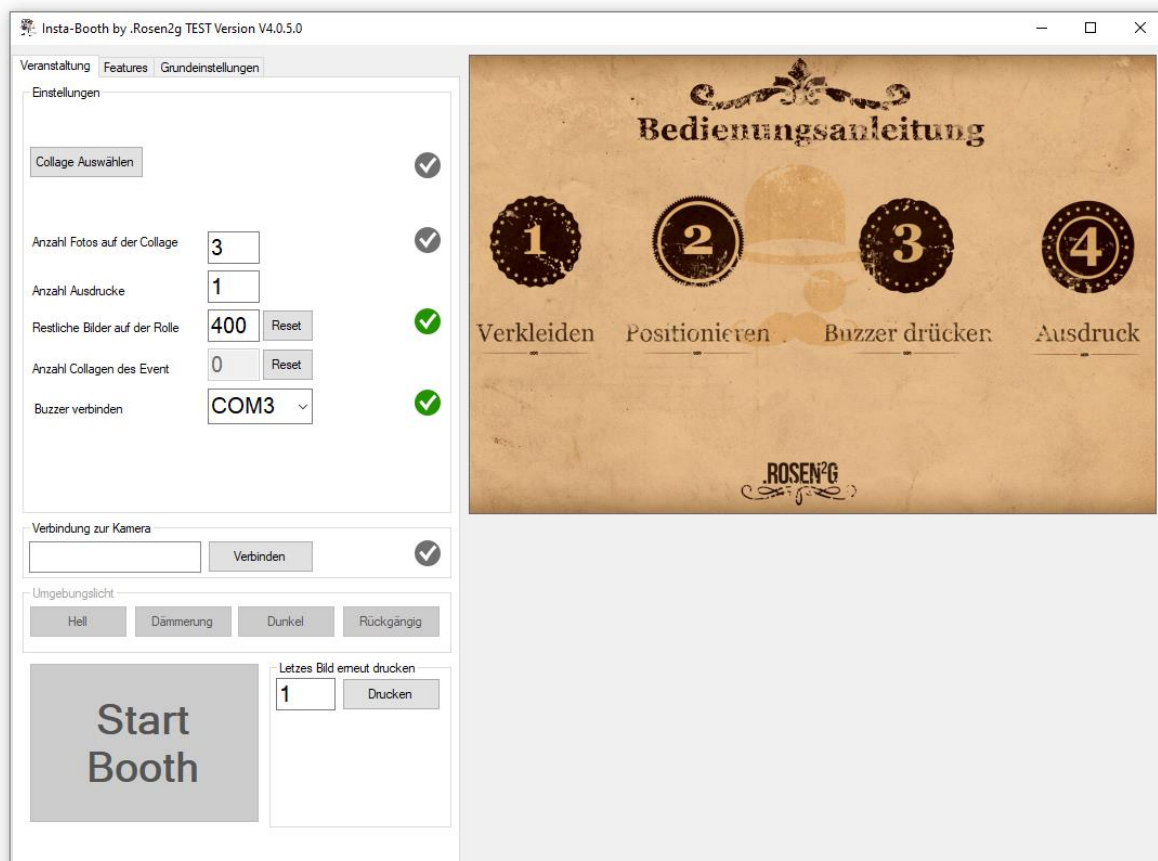


Abbildung 3

Zu Beginn einer Veranstaltung wird die entsprechende Collage Vorlage ausgewählt, in die die geschossenen Bilder automatisch eingefügt werden (Abbildung 4). Wurde eine PowerPoint Collage ausgewählt, wird das Bild in einer Kleinansicht angezeigt, andernfalls öffnet sich der Collage Editor.

Der Status Haken erscheint grün. Nun muss die Anzahl der einzufügenden Fotos auf der Collage eingegeben werden. Wird das Textfeld nach hineinklicken wieder verlassen, selbst wenn der Wert nicht geändert wurde, erscheint der Status Haken grün. Der graue Haken soll den Benutzer, darauf hinweisen, dass dieser Wert noch nicht angepasst wurde. Der angegebene Wert darf zwischen 1 und 9 liegen.



Abbildung 4

Nach jeder Foto Session werden die Fotos in die Collage eingefügt und ausgedruckt. Mit *Anzahl Ausdrücke* wird eingestellt, wie häufig die Collage jedes Mal ausgedruckt werden soll. Der Wert darf zwischen 0 und 15 liegen.

Als Standardwert bei *Restliche Bilder auf der Rolle* ist 400 eingestellt. Da ein Thermosublimationsdrucker bei dem Bildformat 15x10cm 400 Bilder drucken kann. Nach jedem Ausdruck wird dieser Zähler runter gezählt. Er sollte vor der Benutzung auf den korrekten Wert eingestellt werden. Diesen erfährt man je nach Hersteller in den Druckeinstellungen.

*Anzahl Collagen des Event* ist ein Zähler, der mit jeder neu abgespeicherten Collage hoch zählt.

Wurde ein Buzzer erworben und mit dem USB Stecker an den Computer angeschlossen, erscheint bei *Buzzer verbinden* die entsprechende COM Schnittstelle, nachdem auf den Pfeil nach unten geklickt wurde (Abbildung 5).

Ist kein Buzzer an dem Computer angeschlossen, erscheint dort *Screen* und *Tastatur*. *Screen* bedeutet, dass auf dem Startbildschirm nun der virtuelle Buzzer angezeigt wird. In diesem Fall muss ein Touchdisplay vorhanden sein.

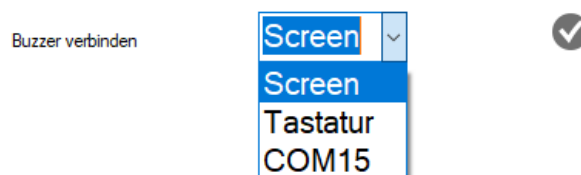


Abbildung 5

Ist schon ein Buzzer vorhanden, der nicht von Rosen2g erworben wurde, kann dieser angeschlossen werden, wenn er bei Betätigung einen Tastenschlag auf der Tastatur auslöst. Klicke zum Einstellen auf *Tastatur* und betätige den Buzzer, wenn das Fenster in Abbildung 6 angezeigt wird. Nach bestätigen mit OK erscheint die Taste im Auswahlfeld (Abbildung 7). Von der Wahl der [Leertaste] ist abzusehen, diese funktioniert nicht zuverlässig.



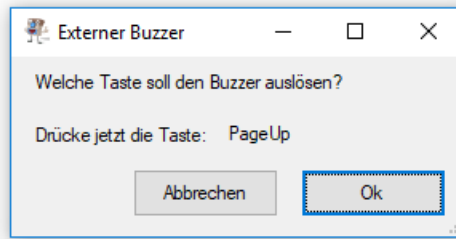


Abbildung 6

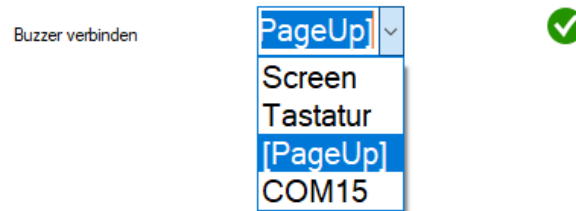


Abbildung 7

Solange die Kamera noch nicht vom Computer erkannt wurde, erscheint sie noch nicht im Textfeld *Verbindung zur Kamera*. Steht dort das Kamera Modell drin, klicke auf den Button *Verbinden*. Anschließend wird der ausgegraute Button *Start Booth* aktiviert.

Steht die Kamera im Manuellen-Modus M, kann die Kamera über die Schaltflächen *Hell*, *Dämmerung*, *Dunkel* dem Umgebungslicht angepasst werden. Das bedeutet, ist es im Raum hell, wähle den Modus *Hell*, ist es im Raum dunkel probiere den Modus *Dämmerung* oder *Dunkel* aus. Mit der Schaltfläche *Rückgängig* wird die Kamera auf die ursprüngliche Einstellung zurückgesetzt. Folgende Kameraeinstellungen sind in den verschiedenen Modi hinterlegt.

	Hell	Dämmerung	Dunkel
Blende	F8	F6.3	F5.6
Verschlusszeit	1/200	1/160	1/125
ISO-Wert	ISO-100	ISO-400	ISO-640
Weißabgleich	Daylight	Daylight	Cloudy
Farbtemperatur	5200K	5200K	6000K

Mit dem *Start Booth* Button wird der Buzzer freigegeben, sodass die Booth einsatzbereit ist. Der Startbildschirm wird im Vollbild angezeigt. Die optional erhältliche Digitalanzeige zeigt die Anzahl der zu schießenden Bilder an. Ab jetzt können die Gäste die Booth bedienen.

Mit dem *Stop Booth* Button wird die Verbindung zum Buzzer getrennt. Das Vollbild auf dem Bildschirm auf dem sich die Gäste sehen wird deaktiviert.

Nach dem die erste Collage abgespeichert wurde, erscheint bei *Letztes Bild erneut drucken* (Abbildung 8) das aktuellste Bild. Gebe einen Wert ein, wie oft das Bild nachträglich ausgedruckt werden soll. Alternativ kann so häufig auf den Button *Drucken* gedrückt werden. Maximal kann in das Textfeld der Wert 20 eingegeben werden.



Abbildung 8

## Collage Editor

Haben Sie in Ihrem Bildbearbeitungsprogramm eine Vorlage erstellt und diese als PNG- bzw. TIF-Datei abgespeichert, dann können Sie diese vom Collage Editor analysieren lassen.

### **Wichtige Informationen bei der Erstellung der Vorlage in Photoshop / Gimp2 etc.**

Nachdem Sie die Collage fertig designt haben, stellen Sie die Bilder frei, sodass ein transparentes Loch entsteht, da wo das künftige Foto eingefügt werden soll.

Ein transparenter Verlauf bei dem die Transparenz zu- bzw. abnimmt ist ebenfalls möglich. Die Bilderrahmen sollten das eingestellte Verhältnis der Kamera besitzen. Dies ist in der Regel 3:2. Es ist ein Problem, wenn das einzufügende Foto winklig angeordnet ist oder der Rahmen nicht rechteckig erscheint, wie in Abbildung 9

*Gimp2:* Zu Beginn muss der Alphakanal hinzugefügt werden.

*Photoshop:* Der magische Radiergummi kann sehr hilfreich sein.

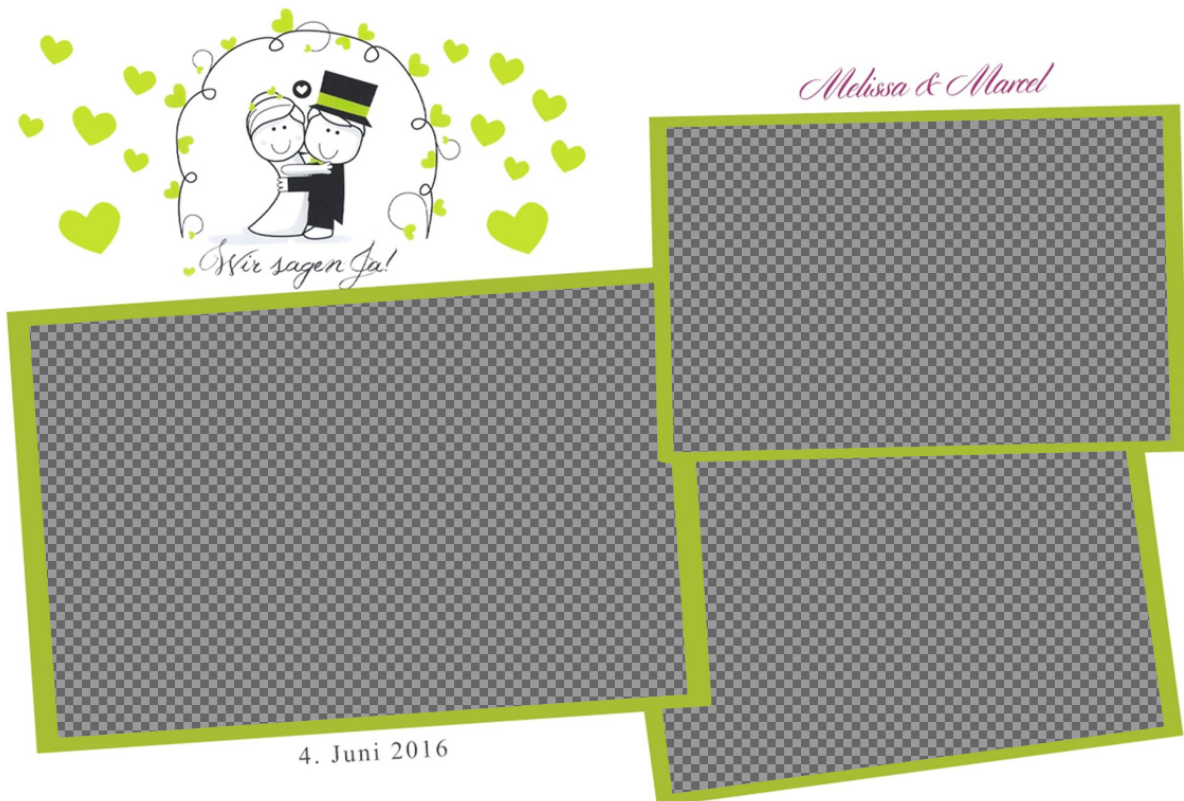


Abbildung 9

Wurde eine Collage als Png- bzw. Tif-Datei ausgewählt öffnet sich sofort der Collagen Editor und gibt an, wie die Bilder eingefügt werden. Die blauen Umrandungen gibt die Positionierung des Bildes an.

Ist ein Bild angeklickt, wird dieses durch eine grüne Umrandung gekennzeichnet. Jetzt kann die Einfüge-Reihenfolge durch Klick auf die Pfeile hoch und runter geändert werden,

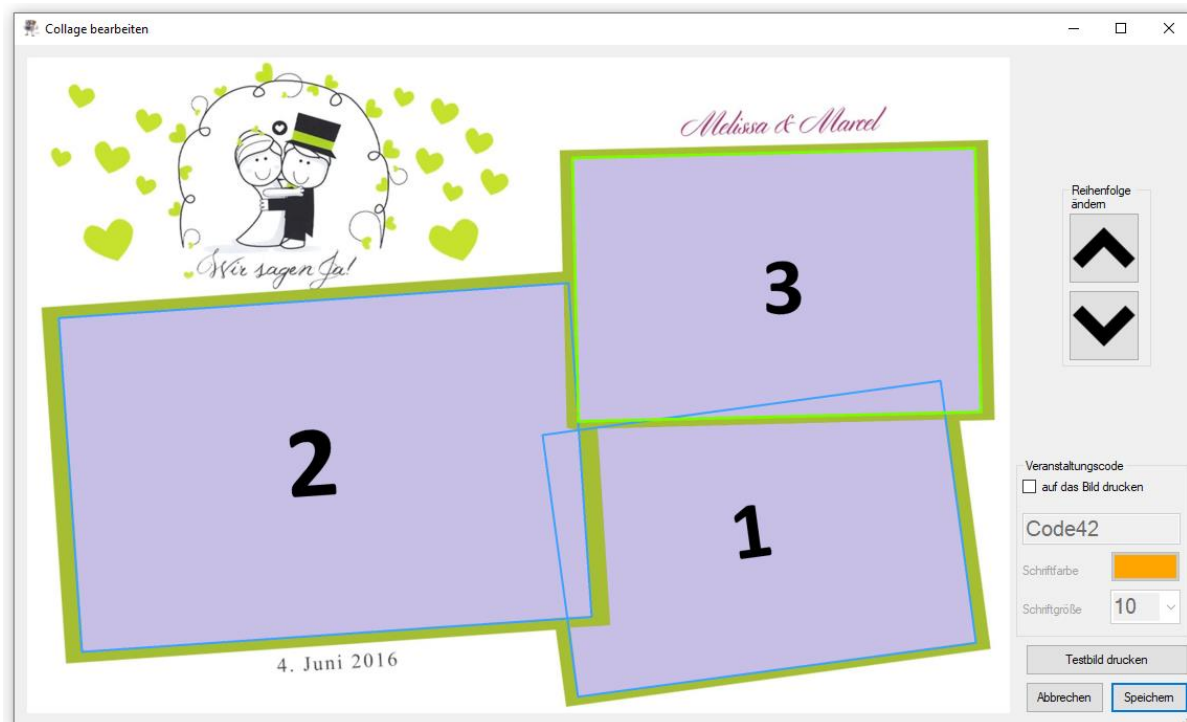


Abbildung 10

### Veranstaltungscode

Wird die Checkbox *Veranstaltungscode auf das Bild drucken* bestätigt, schalten sich die Steuerelemente darunter frei und der Veranstaltungscode wird in der linken unteren Ecke angezeigt.

Der Veranstaltungscode erscheint nur auf den gedruckten Bildern, er erscheint nicht bei den abgespeicherten Bildern. Somit erhalten nur die Gäste, die auch auf der Veranstaltung waren das Passwort für den Zugang zu einer Online Galerie.

Die Position des Veranstaltungscode wird mit der Maus verschoben, indem auf den Code im Bild geklickt wird und die Maus langsam verschoben wird. Ist der Veranstaltungscode in der richtigen Position, wird die Maus los gelassen. Ebenfalls kann der Code-Text, die Schriftfarbe und die Schriftgröße an die Collage angepasst werden (siehe Abbildung 11).

*Testbild drucken* druckt die fertig erstellte Collage einmal Testweise aus.

Ist die Collage fertig und soll verwendet werden, muss auf den Button *Speichern* geklickt werden.

Die neue Collage wird hinterlegt und die *Anzahl der Fotos auf der Collage* wird automatisch angepasst. Und mit einem grünen Häkchen dahinter quittiert.

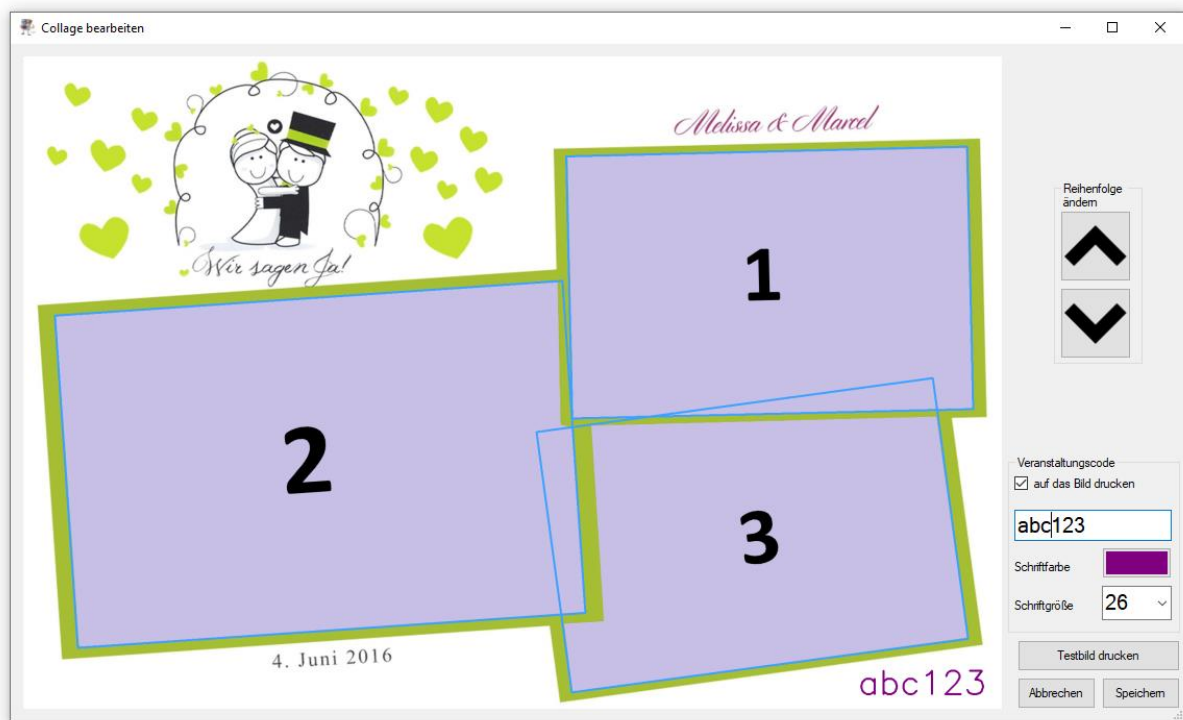


Abbildung 11

## Registerkarte Features

Die Registerkarte Features ist Passwort geschützt.

Das Passwort lautet: *insti*

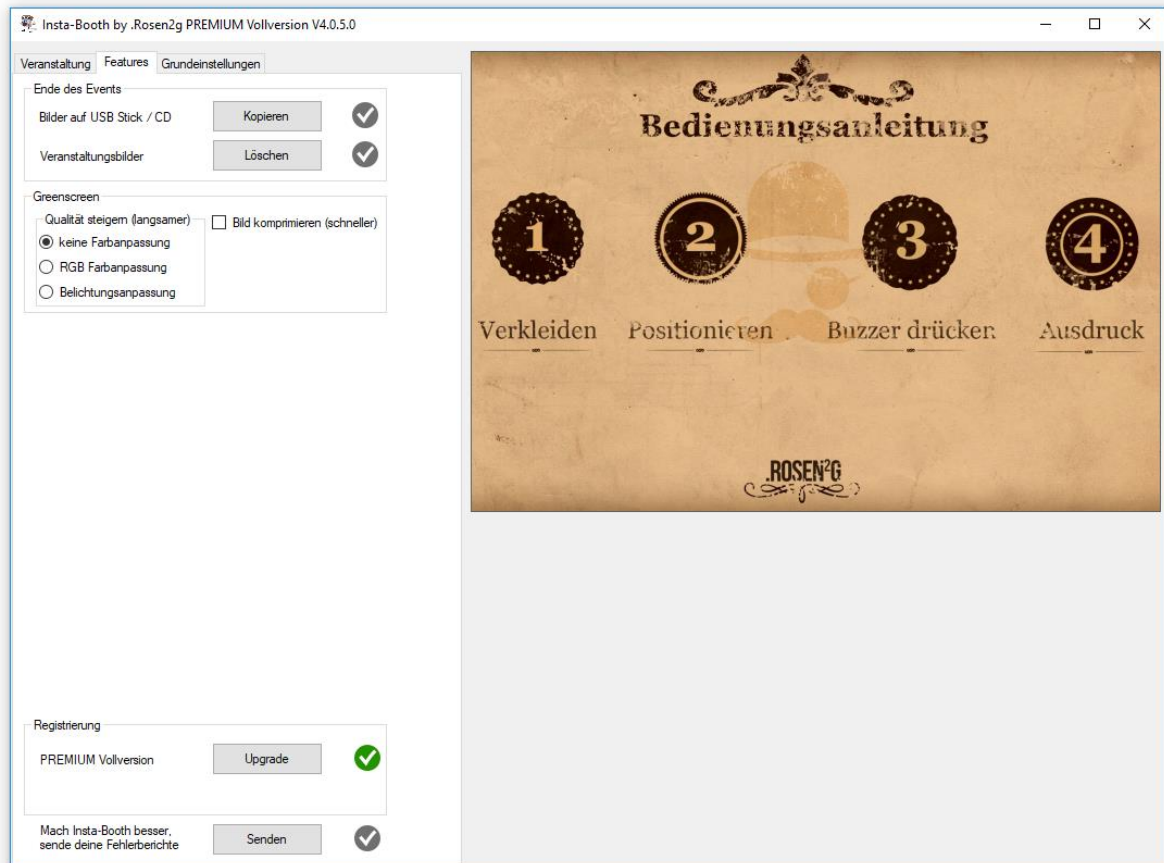


Abbildung 12

Die kostenlose Testversion wird durch die *Registrierung* zu einer Vollversion. Das Wasserzeichen der Einzelbilder wird deaktiviert. Anhand des Lizenzschlüssels werden erworbene Features freigeschaltet. Ebenso kann eine erworbene Version auf eine höherwertige Version mit neuen Features verbessert werden. Klicke hierzu auf *Upgrade* und gebe den neuen Lizenzschlüssel ein. Ist die höhere Version eine Testversion, die nur ein paar Tage aktiv ist, ruft das Programm nach Ablauf der Frist die ursprünglich registrierte Lizenz auf. Für die *Registrierung* ist eine Internetverbindung erforderlich. Wurde die Software registriert ist eine Internetverbindung nicht mehr erforderlich und das Programm startet und arbeitet problemlos Offline.

Traten während der Benutzung der Software Fehler auf, können diese nachträglich, wenn eine Internetverbindung besteht an den Entwickler übermittelt werden, um die Software zu verbessern. Klicke hierzu auf *Fehlerbericht* senden.

Nach Ende der Veranstaltung können die geschossenen Fotos und erstellten Collagen gespeichert werden. Hierzu existiert ein Button um die *Bilder auf USB Stick / CD* zu kopieren. Wird auf Kopieren geklickt, erscheint die Ordnerstruktur (Abbildung 13). Wähle einen Ordner, USB Stick oder eine CD / DVD aus, wohin die Bilder abgespeichert werden sollen.

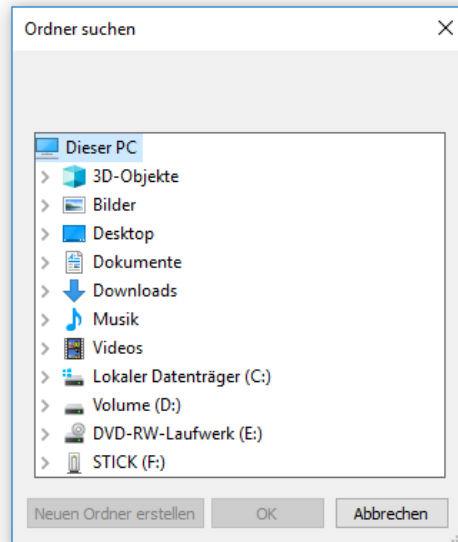


Abbildung 13

In diesen Ordner wird automatisch ein Ordner Photobooth mit den beiden Unterordnern Collagen und Einzelbilder angelegt (Abbildung 14). War der Kopiervorgang erfolgreich, erscheint ein grüner Haken.

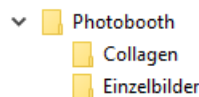


Abbildung 14

Anschließend können die zwischengespeicherten *Veranstaltungsbilder* und Collagen aus dem Insta-Booth Ordner gelöscht werden, damit die Software für die nächste Veranstaltung wieder einsatzbereit ist.

Wurde die Premium Version mit dem Greenscreen erworben, erscheint hier die Grundeinstellung für den *Greenscreen*. Das freigestellte Vordergrundbild kann farblich an das ausgewählte Hintergrundbild angepasst werden. Hierzu gibt es zwei Varianten der Farbanpassung, die *RGB Farbanpassung* und die *Belichtungsanpassung*. (Abbildung 15) Wichtig ist hierbei, dass das ausgewählte Hintergrundbild keinen unifarbton hat. Ebenso sind hierbei Illustrationen nicht gut als Hintergrundbild geeignet, da die Farbgebung das freigestellte Bild zu stark einfärbt. Diese Einstellung verzögert die Berechnung der Komposition und sollte nur bei leistungsstarken Computern mit Grafikkarte eingesetzt werden.

Dauert die Greenscreen Berechnung zu lange, kann diese beschleunigt werden, indem das Häkchen *Bild komprimieren (schneller)* ausgewählt wird. Hierzu wird das geschossene Foto um eine Ebene runterskaliert. Das bedeutet beispielsweise aus einem Eingangsbild mit 5184 x 3456 Pixel wird ein Bild mit 2592 x 1728 Pixel. Oder aus einem Eingangsbild mit 2592 x 1728 Pixel wird ein Bild mit 1296 x 864 Pixel. Dies verschlechtert zwar die Bildqualität, steigert jedoch enorm die Berechnungsgeschwindigkeit.



Ohne Farbanpassung



Farbanpassung RGB



Farbanpassung Belichtung

*Abbildung 15*



## Registerkarte Grundeinstellungen

Die Grundeinstellungen werden nur nach der Installation benötigt um die Photobooth zu personalisieren. Die Registerkarte Grundeinstellungen ist Passwort geschützt.

Das Passwort lautet: *insti*

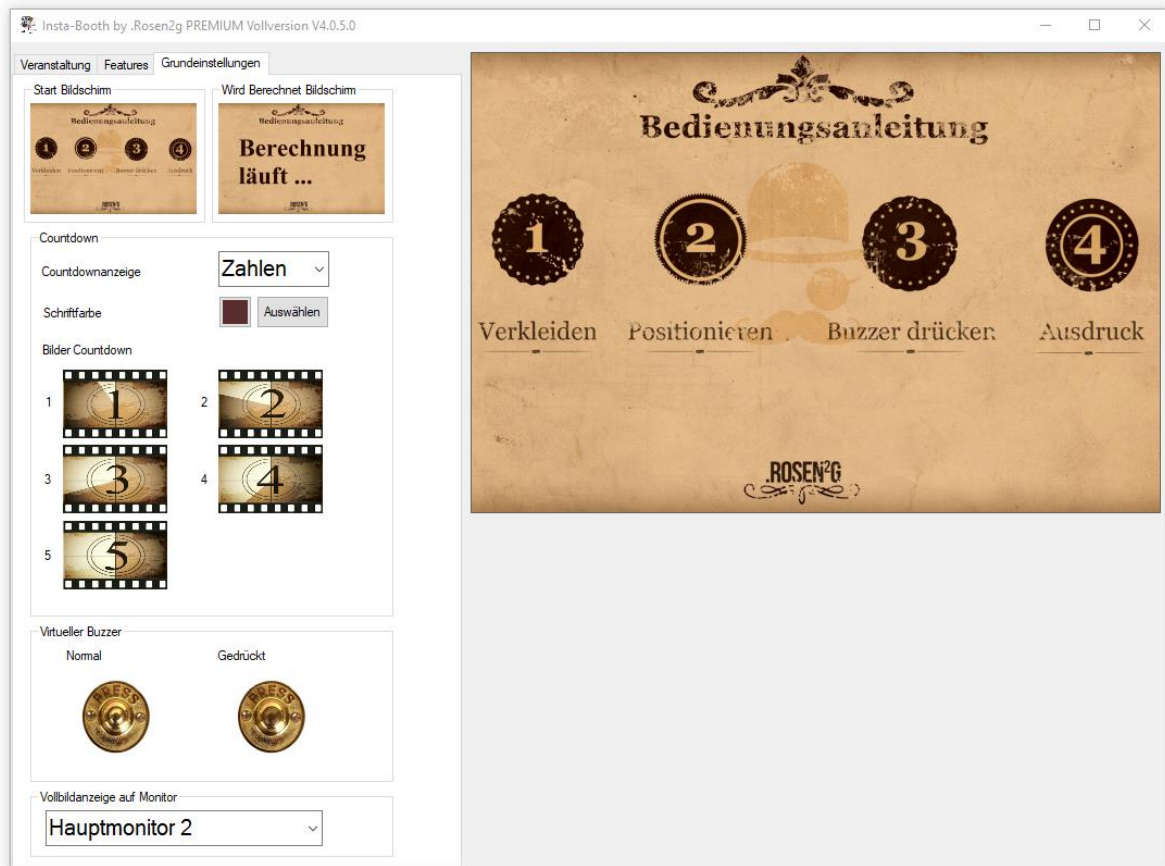


Abbildung 16

Um einen anderen *Startbildschirm* auszuwählen, klicke auf das kleine Bild. Anschließend kann der neue *Startbildschirm* ausgewählt werden. Die Auflösung sollte 1920 x 1280 betragen. Das Dateiformat darf JPG, Tiff, Png oder Bmp sein. Der *Startbildschirm* wird immer angezeigt, wenn die Gäste den Buzzer betätigen dürfen.

Um einen anderen *Berechnungsbildschirm* auszuwählen, klicke auf das kleine Bild. Anschließend kann der neue *Berechnungsbildschirm* ausgewählt werden. Die Auflösung sollte 1920 x 1280 betragen. Das Dateiformat darf JPG, Tiff, Png oder Bmp sein. Der *Berechnungsbildschirm* wird immer angezeigt, nach der erfolgten Foto Session, wenn die Bilder in die Collage eingefügt werden. Beim Greenscreen Feature dauert dies etwas länger, da jetzt die Bilder aufwendiger berechnet werden.

Bei der *Countdown Anzeige* kann zwischen Zahlen und Bildern ausgewählt werden. Der Countdown zählt immer von 5 runter.

Mit *Schriftfarbe* werden die Zahlen der Countdown Anzeige eingefärbt (Abbildung 17). Ebenfalls wird bei der Premium Version die Farbe der Kategorie für die Auswahl des Greenscreenhintergrundbildes eingefärbt.

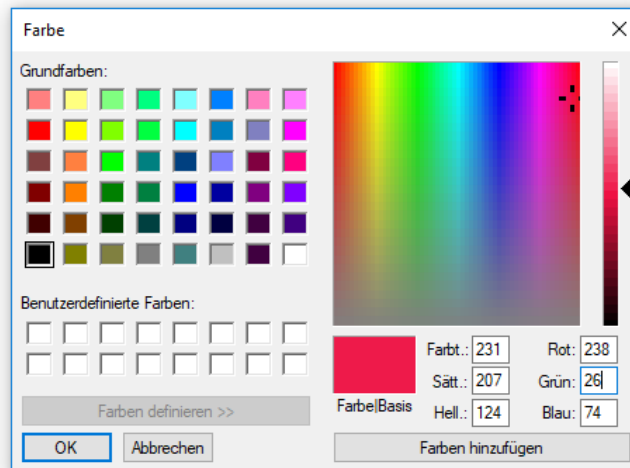


Abbildung 17

Sollen eigene *Countdown Bilder* verwendet werden, können diese durch klicken auf die kleinen Bilder angepasst werden. Die Auflösung sollte 254 x 235 betragen. Um den Hintergrund transparent zu machen, sollte ein Alphakanal hinzugefügt werden und das Bild im Png-Format abgespeichert werden.

Wurde mit dem Kauf der Software kein Buzzer erworben, kann die Software mit einem *virtuellen Buzzer* betrieben werden. Dieser erscheint mittig auf dem Startbildschirm und hat die Maße 588 x 584. Um den Hintergrund transparent zu machen, sollte ein Alphakanal hinzugefügt werden und das Bild im Png-Format abgespeichert werden. Der Buzzer wird einmal im *Normal* Zustand und im *gedrückten* Zustand gespeichert.

Sind auf dem Photobooth Computer mehrere Monitore angeschlossen, muss zuvor ausgewählt werden, auf welchem Monitor die *Vollbildanzeige* erscheinen soll. Existiert nur ein Monitor, wird der Vollbildmodus dort automatisch angezeigt.

## Vollbildmodus

Durch Klick auf den Button *Start Booth* wird der Vollbildmodus aktiviert. Dieser kann auf zwei Varianten abgebrochen werden. Durch Drücken der Taste F12 oder durch einen Doppelklick oben links in der Ecke, des Vollbildes. Diese Möglichkeit wurde absichtlich versteckt, damit die Gäste nicht auf dumme Gedanken kommen. Um den Vollbildmodus wieder zu reaktivieren, betätige die Taste F12 erneut.

### Vollbildmodus Greenscreen

Die Kategorien bei der Auswahl des Hintergrundbildes, welches für den Greenscreen verwendet wird, sind editierbar. Die Hintergrundbilder sind im Pfad: *C:\Insta-Booth\Greenscreen Hintergründe\* in dem jeweiligen Ordner abgelegt. Wird hier ein Ordner hinzugefügt oder gelöscht, ändern sich auch die angezeigten Kategorien im Vollbildmodus, bzw. die angezeigten Bilder in der jeweiligen Kategorie. Das erste Bild im Ordner wird als Vorschaubild verwendet. Es ist darauf zu achten, dass das Seitenverhältnis der Hintergrundbilder 3:2 ist. Am besten eignet sich hierbei die Auflösung 1920 x 1280.

## Kamera Einstellungen

Damit die Software mit der Kamera optimal zusammen arbeitet, muss das Kameraobjektiv auf *Manuellen Fokus MF* (Abbildung 18) eingestellt sein. Andernfalls könnte das Fokussieren der Kamera zu lange dauern und die Software stürzt ab.

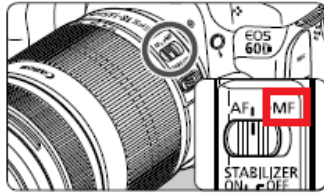


Abbildung 18

Es wird empfohlen die Kamera im Manuellen *Modus M* einzusetzen. Dann können auch die Modi Umgebungslicht in der Software benutzt werden. Ein weiterer Vorteil ist, dass jedes geschossene Bild eine gleichbleibende Qualität hat. Jedoch kann die Kamera auch in den anderen Modi z.B. im Automatik Modus eingesetzt werden.

Damit das Foto nicht verzerrt wird, soll das *Seitenverhältnis* der Bilder auf 3:2 eingestellt werden (siehe Seitenverhältnis in Abbildung 19).

Die Kamera soll die Bilder nicht im *RAW Format*, sondern als *JPEG* speichern. Da im *RAW Format* die Kamera zwei Bilder abspeichert und somit zwei gleiche Fotos auf der Collage erscheinen würden.

Wird für die Blitzauslösung ein Studioblitzen verwendet, empfiehlt es sich diesen als Master zu schalten. In der Kamera soll die Einstellung (Menü) *Leise Aufnahme* Deaktiviert (Abbildung 19) sein, damit der Blitz immer auslöst.

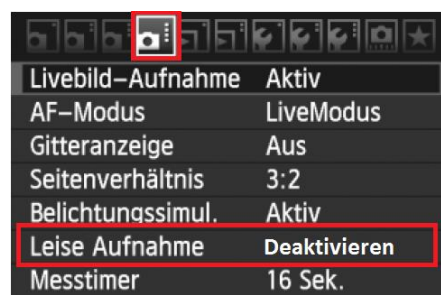


Abbildung 19

## Collagen erstellen in Power Point

Öffne PowerPoint und springe zur Registerkarte *Entwurf* > *Foliengröße* > *Benutzerdefinierte Foliengröße* (Abbildung 20).

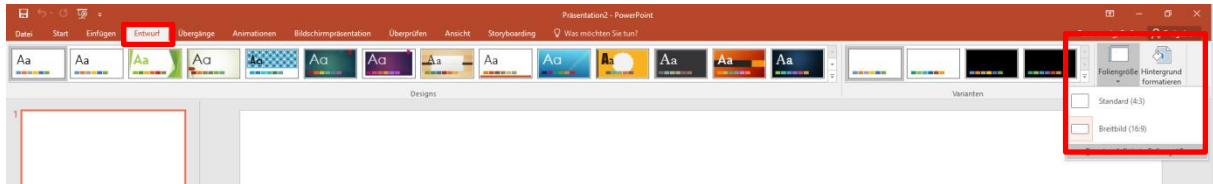


Abbildung 20

Stelle dort die Maße des Druckerpapierformats ein 15 x 10 cm (Abbildung 21).

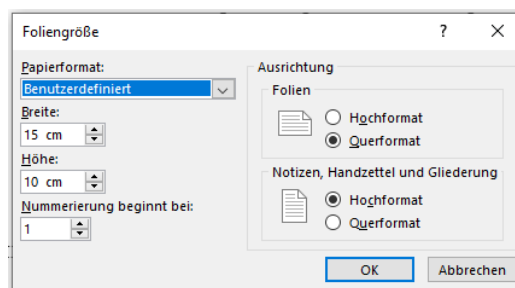


Abbildung 21

## Collage auf 2. Monitor anzeigen

Soll die fertig mit Bildern gefüllte Collage dem Gast auf einem anderen Monitor als dem Hauptbildschirm angezeigt werden, muss dies in Power Point eingestellt werden. Gehe hierzu auf die Registerkarte *Bildschirmpräsentation* > *Bildschirm* > *Monitor 2* (Abbildung 22).

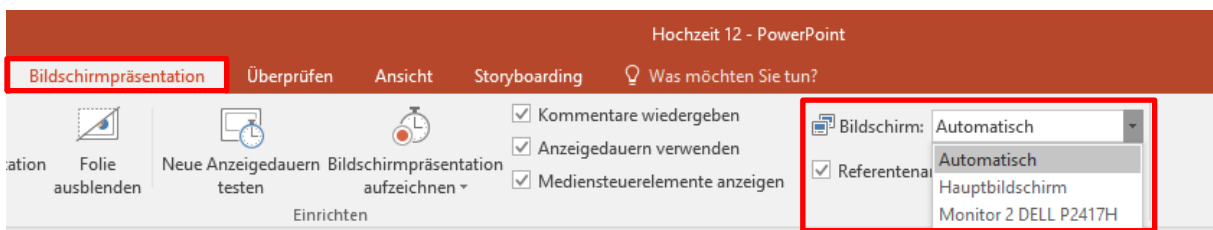


Abbildung 22

## Folienmaster Ansicht

Öffne nun den Folienmaster, dieser ist erreichbar unter *Ansicht > Folienmaster* (Abbildung 23).

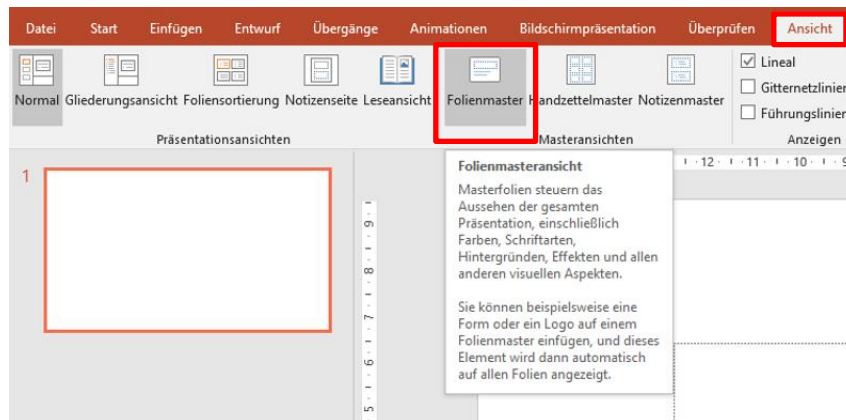


Abbildung 23

Füge in der *Folienmaster*-Ansicht, eine neue Seite für ein neues Layout ein. Klicke auf *Layout einfügen* (Abbildung 24).

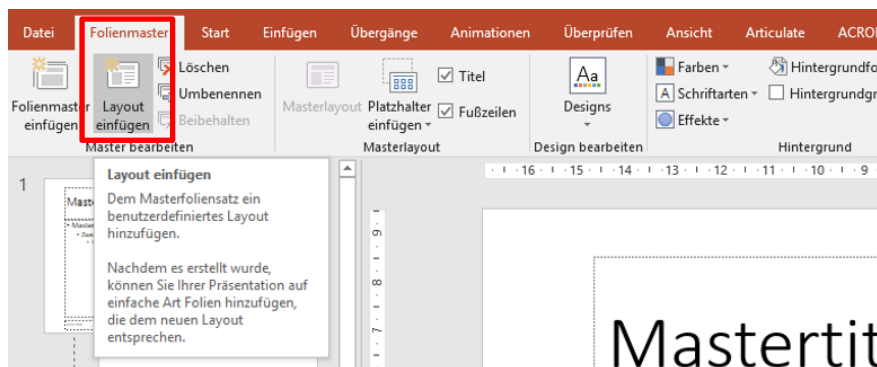


Abbildung 24

Wenn nötig, entferne die bereits angelegten Platzhalter, die sich auf der Seite befinden. Sollten mehrere untergeordneten Folien existieren, lösche alle untergeordneten Folien bis auf eine. Sodass der Folienbaum wie in Abbildung 25 aussieht.



Abbildung 25

## Bildplatzhalter einfügen

Um einen *Bildplatzhalter* einzufügen, gehen zu *Folienmaster* > *Platzhalter einfügen* > *Bild* und ziehe eine Rechteckauswahl (Seitenverhältnis 3:2) auf die entsprechende Stelle (Abbildung 26).

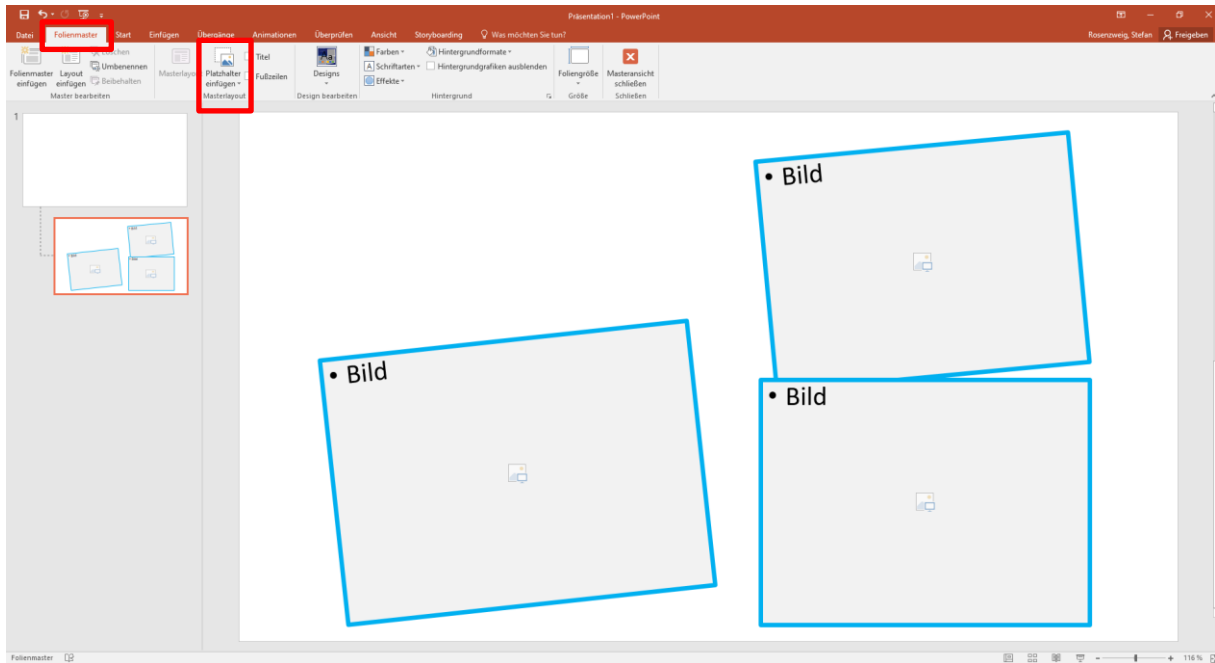


Abbildung 26

Auf Folie 1 der Hauptansicht wird das Hintergrundbild und die Texte eingefügt. Auf der untergeordneten Folie werden die *Bild Platzhalter* eingefügt.

Um ein Bild passgenau an den vorgegebenen Rahmen einzufügen, ist es manchmal erforderlich, die Kontur des Rahmens abzuändern. Wähle den zu bearbeitenden Platzhalter aus *Rechtsklick* > *Punkte bearbeiten* (Abbildung 27).

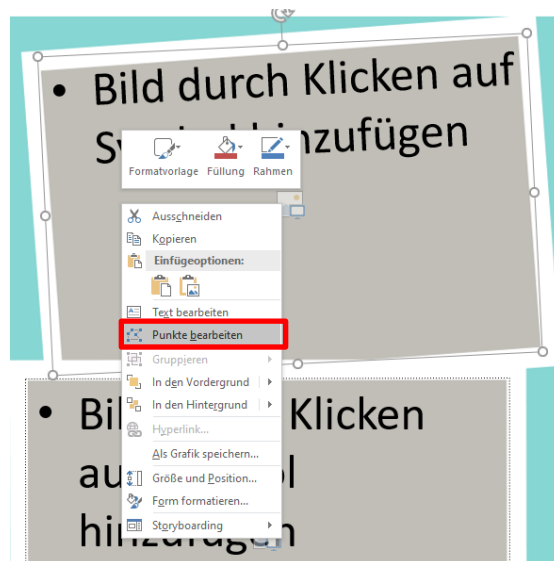


Abbildung 27

Wähle einen Eckpunkt aus und ziehe ihn auf eine Rahmenecke des Hintergrundbildes. Mit einem Rechtsklick auf die rote Linie und *Punkt hinzufügen* können mehrere Eckpunkte hinzugefügt werden (Abbildung 28).

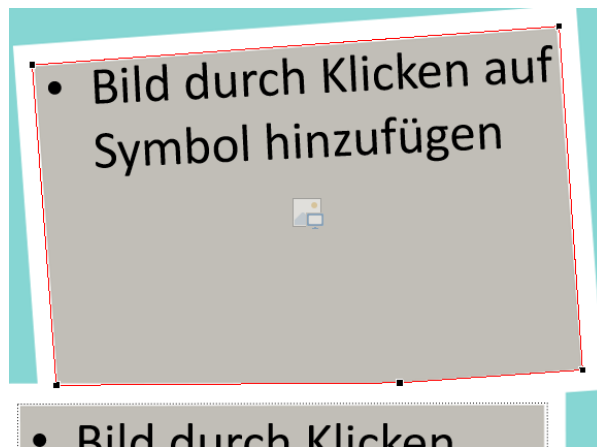


Abbildung 28

## Speicher- und Druckqualität der Collage

Damit die fertig erstellten Collagen in einer vernünftigen Qualität für das Internet abgespeichert werden, muss der Haken bei *Datei > Optionen > Erweitert > Bilder in Datei nicht komprimieren* gesetzt werden (Abbildung 29).

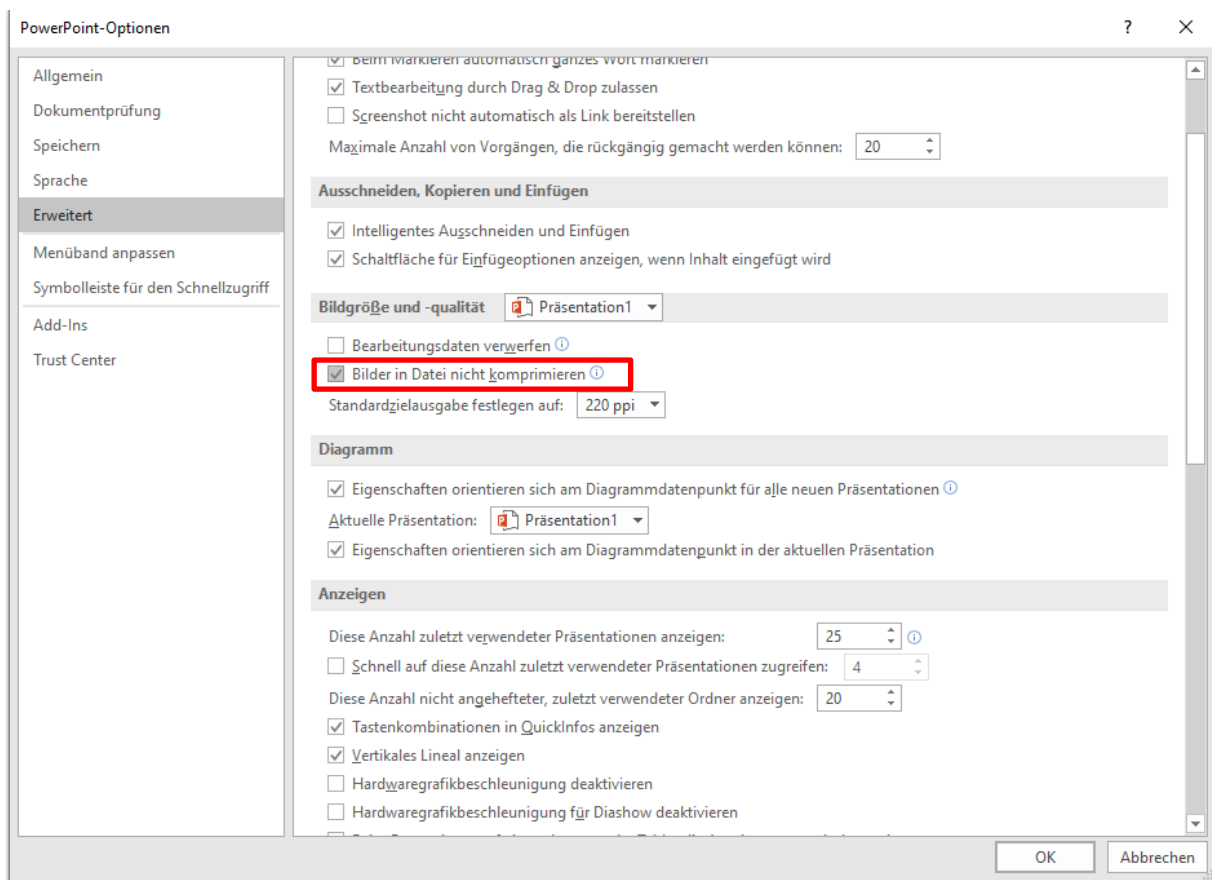


Abbildung 29



Ebenfalls muss für eine gute Druckqualität der Haken bei *Datei > Optionen > Erweitert > Hohe Qualität* gesetzt werden (Abbildung 30).

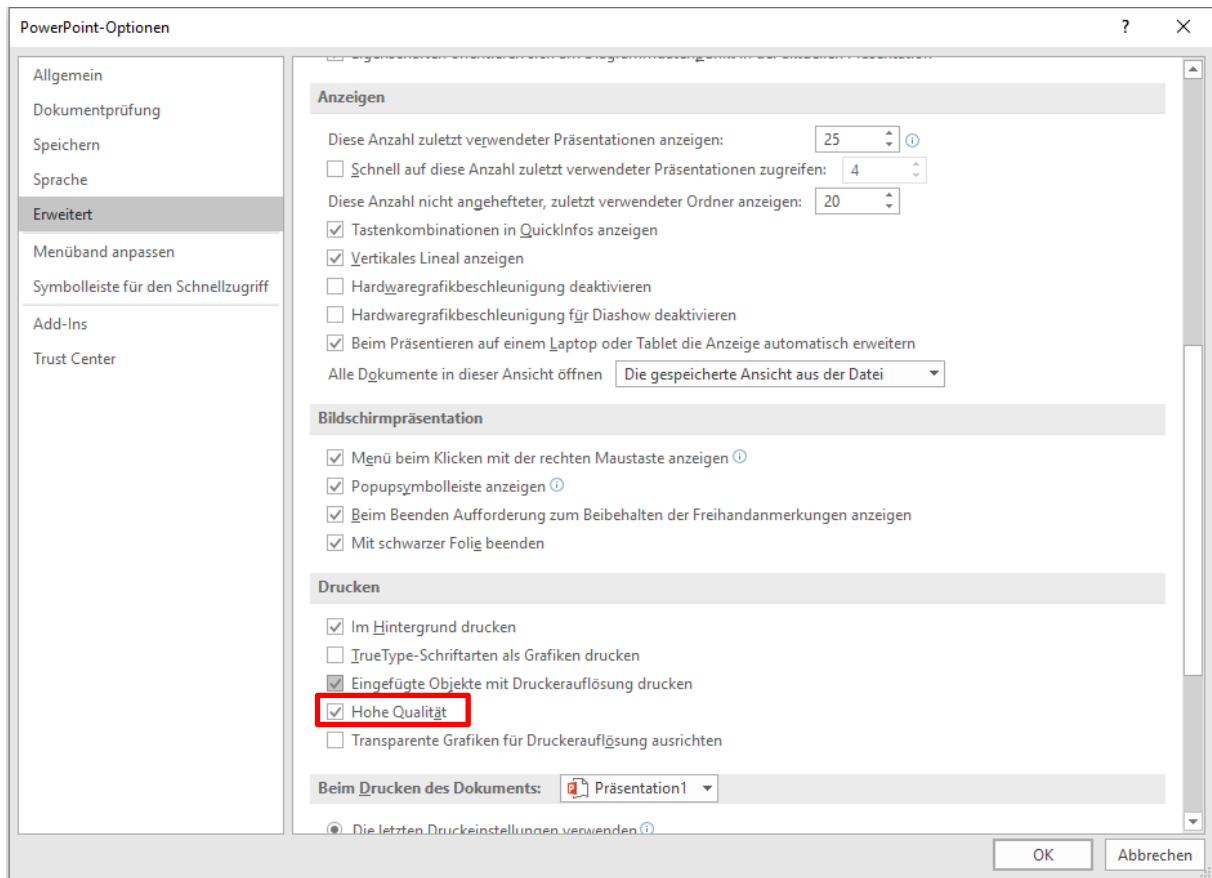


Abbildung 30

Damit die Collage in der Software richtig eingesetzt werden kann, muss sie als *PowerPoint Vorlage* abgespeichert werden (Abbildung 31). Die Dateierendung der Power Point Vorlage ist \*.potx.

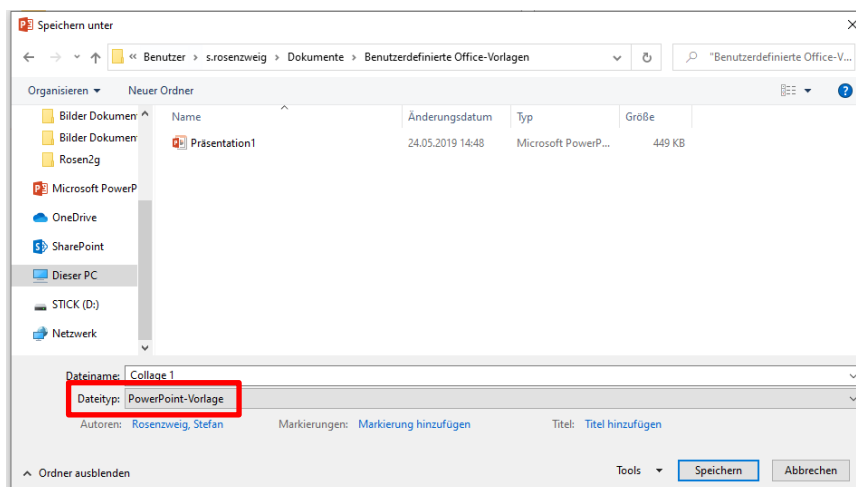


Abbildung 31

## Öffnen der Vorlagedatei zum Bearbeiten

Um die Vorlage nachträglich noch einmal anzupassen, darf kein Doppelklick auf die Datei durchgeführt werden, da dann die Vorlage als Präsentation geöffnet wird, an der ursprünglichen Vorlage geschieht keine Änderung. Anstelle dessen klicke mit der rechten Maustaste auf die Datei und wähle *Öffnen* aus (Abbildung 32).

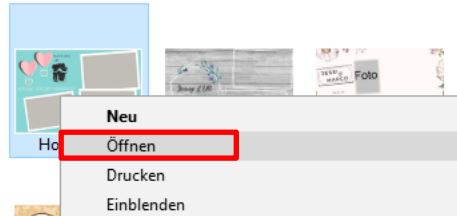


Abbildung 32

## Fehlersuche

Ist die Software aus einem unbekannten Grund abgestürzt, so klicke auf Beenden bei der Fehlermeldung und starte die Software erneut. Sollte der Fehler erneut auftreten, so führe bei dem Computer einen Neustart durch.

### Falsches Druckformat

Erscheint beim ersten Ausdruck eine Fehlermeldung, dass das falsche Papierformat angegeben ist. Dann klicke mit der rechten Maustaste auf *Start > Geräte und Drucker > Druckername* und öffne die *Druckeinstellungen*. Ändere hier das Papierformat in *10x15 (4x6“)* und klicke auf *Übernehmen* und dann auf *OK*. Das Bild aus Abbildung 33 entstammt den Druckeinstellungen des Thermosublimationsdruckers Mitsubishi CP70DW. Soll ein Filmstreifen gedruckt werden, wähle das Druckformat *5x15x2 Type2 (2x6“ x2)* mit der Orientierung *Portrait*.

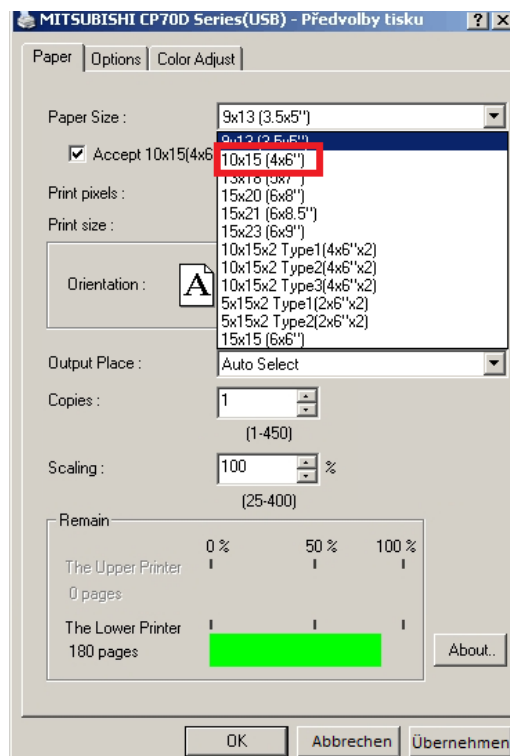


Abbildung 33

### Das Bild wird falsch ausgedruckt

Es kann vorkommen, wenn ein bereits ausgedrucktes Bild erneut ausgedruckt werden soll bei *Letztes Bild erneut drucken*, dass das Bild hochkant ausgedruckt wird. Hierbei ist eine Hälfte des Ausdrucks ist Weiß und die andere ist abgeschnitten (Abbildung 34).



Abbildung 34

Das liegt daran, dass das Bild im Hochformat ausgedruckt wurde und nicht im Querformat. Klicke mit der rechten Maustaste auf *Start > Geräte und Drucker > Druckernamen* und öffne die *Druckeinstellungen*. Ändere das Papierformat auf *Landscape*. Klicke auf *Übernehmen* und dann auf *OK* (Abbildung 35).

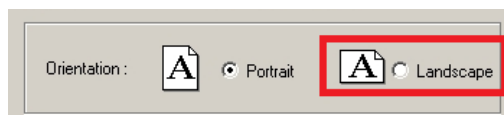


Abbildung 35

### **Die Bilder sind auf dem Ausdruck verpixelt oder unscharf**

Dies liegt daran, dass Power Point das Bild auf eine andere Art das Bild nachschärft, als es ein Thermosublimationsdrucker macht. Gehe im Datei Explorer zur ausgewählten Power Point Vorlage und öffne die Vorlagedatei wie im Kapitel *Öffnen der Vorlagedatei zum Bearbeiten* beschrieben. Anschließend ändere die Power Point Einstellungen wie im Kapitel *Speicher- und Druckqualität der Collage*.

Klicke mit der rechten Maustaste auf *Start -> Geräte und Drucker -> Druckernamen* und öffne die *Druckeinstellungen*. Schaue nach, in der Registerkarte *Options*, ob bei *Print Speed* „*Super Fine*“ ausgewählt wurde. Klicke auf *Übernehmen* und dann auf *OK* (Abbildung 36). *Ultra Fine* wird nicht benötigt, dies macht ein etwas matteres Bild und die Druckzeit verlängert sich unnötig.

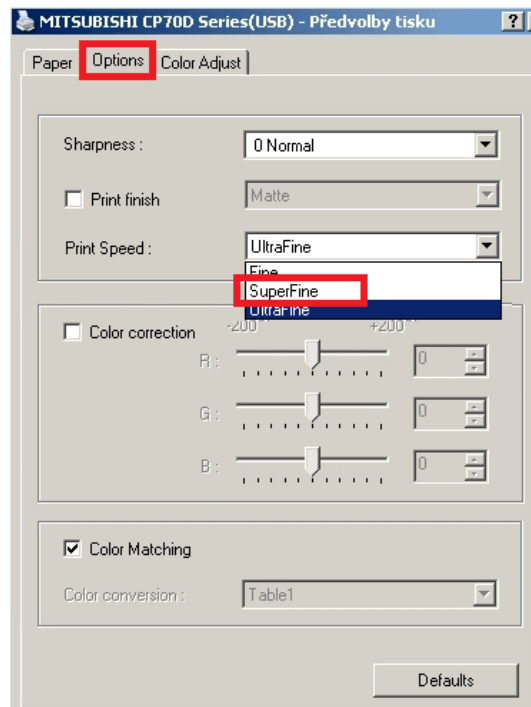


Abbildung 36

### Die Kamera ist mit dem Computer verbunden und lässt sich nicht einschalten

Wichtig, wenn die Kamera mit dem Laptop verbunden ist, kann sie so lange nicht benutzt bzw. eingestellt werden, bis sie mit der Insta-Booth Software verbunden wird. Danach funktioniert es.

### Die Kamera lässt sich nicht mit der Software verbinden

Ist die Kamera mit USB-Stecker und am Strom angeschlossen, dann schalte die Kamera aus und wieder an. Erscheint auf der Kameraanzeige *Sensorreinigung* wie in Abbildung 37? Wenn *ja*, gut. Jetzt müsste das verbinden klappen und das Kameramodell erscheint in der Software. Wenn *nein*, dann klemme das Netzteil ab und stecke den Akku in die Kamera, mache nun die Kamera an und wieder aus und klemme die Kamera jetzt mit Akku an. Es könnte sein, dass die Kamera nicht richtig beendet wurde.



Abbildung 37

### Die Software stürzt vor auslösen des Blitzes ständig ab

Die Kamera befindet sich vermutlich im *Autofokus AF*, stelle diesen vorne am Objektiv auf den *Manuellen Fokus MF*.

### Auf dem Kameradisplay steht die ganze Zeit BUSY

Mache die Kamera aus, es kann etwas dauern, bis die Kamera runtergefahren ist. Trenne nun die Kamera vom Computer und vom Netzteil. Warte nun ca. 10 Sekunden, dann ist sie wieder einsatzbereit.

### Es werden immer zwei gleiche Bilder in die Vorlage gespeichert

Das liegt daran, dass die Kamera die Bilder als RAW speichert. Hierbei werden immer zwei Dateien gespeichert. Drücke bei der Kamera auf die *Menü* Taste. Gehe zu *Qualität* und stelle dort *L* ein, jetzt wird es als JPEG abgespeichert (Abbildung 38).

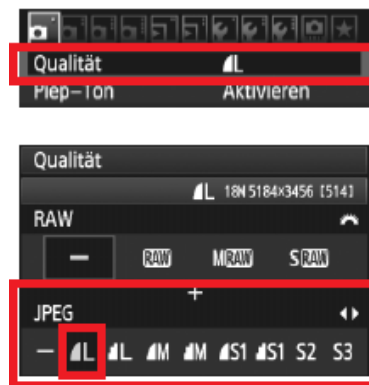


Abbildung 38

### Der Studioblitz löst nicht aus

Drücken Sie den Auslösetaster an der Kamera, um einen Testblitz auszulösen. Funktioniert der Blitz, dann vergewissere dich in den Kamera Einstellungen (Menü), dass *Leise Aufnahme* **deaktiviert** ist. Siehe hierzu Abbildung 19.